

[Home](#) > [Saarland](#) > [Neunkirchen](#) > [Alter Stoff mit vielen neuen Ideen](#)

Alter Stoff mit vielen neuen Ideen

Neunkirchen. Es gibt wohl keine bekanntere Liebesgeschichte als die von Romeo und Julia aus der Feder des englischen Dramatikers William Shakespeare. Und jenen doch eher schweren Stoff um Liebe, Hass und Tod brachten am vergangenen Freitagabend die Nachwuchstalente der Schaubühne Neunkirchen gekonnt und dabei spielerisch leicht auf die Bühne der Aula des Steinwald Gymnasiums

15.05.2008 , 23:21 Uhr · 2 Minuten Lesezeit



Dramatische Szene im Zeltlager: "Romeo und Julia" mal anders. Foto: Willi Hiegel

Von SZ-Mitarbeiterin Carolin Grell

Neunkirchen. Es gibt wohl keine bekanntere Liebesgeschichte als die von Romeo und Julia aus der Feder des englischen Dramatikers William Shakespeare. Und jenen doch eher schweren Stoff um Liebe, Hass und Tod brachten am vergangenen Freitagabend die Nachwuchstalente der Schaubühne Neunkirchen gekonnt und dabei spielerisch leicht auf die Bühne der Aula des Steinwald Gymnasiums. Zum ersten Mal spielten die Jungen und Mädchen im Alter zwischen neun und 15 Jahren allein Theater, lediglich im Hintergrund wirkten die erwachsenen Theaterkollegen der Schaubühne. Allen voran Regisseurin Bettina Mick, die nach gut einer Stunde "Shakespeare zeltet" den minutenlangen Applaus mindestens ebenso wie die Akteure auf der Bühne genoss. "Ich bin wirklich sehr zufrieden. Es war eine große Herausforderung, und die wurde hervorragend gemeistert", erklärte Mick direkt nach der Vorstellung. Und sie durfte zahllose Glückwünsche aus dem Publikum entgegennehmen. Das saß gut eine Stunde zuvor, gespannt auf das, was es erwartet in der abgedunkelten Aula. Plötzlich aufheulende Trillerpfeifen und der Gesang "He Zwerge, he" kündigte den Einmarsch der jungen Theatermimen durch den Saal an. Durch die schwarzen und roten Shirts mit dem Aufdruck "M" für Montague und "C" wie Capulet war schnell klar, wer zu welchem Familienclan gehörte. Doch eigentlich gehörten sie alle zu einer Schulklasse, eine bunte Mischung aus faulen Schülern und Theaterliebhabern. Angetrieben durch drei Gruppenleiterinnen, die ein strenges Regiment führten, hieß es sogleich "Aufbauen, auspacken, ausruhen". Es dauerte nur ein paar Minuten, bis die jungen Darsteller das Herz aller Zuschauer im Sturm erobert hatten, denn spätestens als der Shakespeare-Rap erklang, genoss das Publikum die überaus gelungene Mischung aus altem Stoff und modernem Theater. Etwas mehr als die Hälfte des Textes ist entnommen aus dem Original des Shakespeare-Schauspiels, die übrigen Dialoge mit viel Witz stammen aus der Feder von Bettina Mick und Karl-Herbert Schäfer und sind überaus zeitgemäß. Sie verdoppeln den Konflikt zwischen Romeo und Julia, indem beide per Handy immer wieder von zu Hause aus kontrolliert werden, dass sie ja nichts mit dem anderen Geschlecht anfangen. Schön gelöst war auch die Kusszene, die ganz einfach durch Tanzszenen von den übrigen Mimen verdeckt stattfand. Aber nicht nur schauspielerisch machte der Nachwuchs der Schaubühne eine gute Figur, auch das ein oder andere Sangestalt wurde gesichtet und die Lieder von Roger Cicero und Cher gaben dem Drama noch mehr Leichtigkeit.